

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 11.06.2026
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:26 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Remmers, Andrea

Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

Ausschussmitglieder

Beckmann, Sina

Vertretung für Frau Beate Berghaus

Haartje-Graalfs, Christina

Janßen, Dieter

Oltmanns, Karl

Vertretung für Herrn Oliver de Neidels

Schüdzig, Herbert

Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Aust, Annika Malina

Bischof, Annika

Masemann, Tobias

Gäste

Hellberg, Dirk, Dr.

Wallenhorst, Markus

für TOP 11

Entschuldigt waren:

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

de Neidels, Oliver

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Herr Janßen bittet um Sachstandsmitteilung bezüglich der Schließung des Pflegebereiches im Sophienstift. **Herr Bürgermeister Albers** sagt zu, dass er im nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung unter Mitteilungen der Verwaltung Bezug auf die Anfrage nehme.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Prüfung eines Böllerverbotes bzw. weitgehender Einschränkungen des privaten Feuerwerkes im gesamten Stadtgebiet; Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 04. Februar 2026 Vorlage: BV/1272/2021-2026

Herr Oltmanns erklärt, dass er in der Beschlussvorlage viele Gründe der Verwaltung gelesen habe, warum ein Böllerverbot im Stadtgebiet nicht umgesetzt werden solle. Konkret möchte er wissen, ob es für die Stadt Jever möglich sei, ein Allgemeinverbot für das Abbrennen von Feuerwerkskörpern zu erlassen.

Herr Masemann teilt mit, dass ein Allgemeinverbot für das gesamte Stadtgebiet rechtlich nicht zulässig sei, jedoch könnte eine Allgemeinverfügung für einzelne Bereiche der Innenstadt erlassen werden. Er führt aus, dass sich die Verwaltung gegen eine Allgemeinverfügung ausspreche, aber dass er als Privatperson durchaus Sympathie für den gestellten Antrag habe. Ein Verbot in bestimmten Bereichen des Stadtgebiets hätte hohen Personalaufwand und Kosten zur Folge. Ferner seien weder beim Ordnungsamt noch beim Polizeikommissariat (PK) Jever die personellen Kapazitäten vorhanden, um das Verbot zu kontrollieren. Ein Verbot hätte seines Erachtens nur eine Verlagerung des Problems zur Folge. Auch die von **Imke Gerdies** beantragte Ersatzveranstaltung sei mit hohem Aufwand und immensen Kosten verbunden. Die Summe der in der Beschlussvorlage aufgeführten Gründe habe nach eingehender Prüfung die Verwaltung dazu veranlasst, sich gegen eine Allgemeinverfügung für das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen und gegen eine Veranstaltung an Silvester zu entscheiden. Abschließend weist **Herr Masemann** darauf hin, dass bereits gesetzliche Regelungen bestünden, nach denen das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden und Anlagen verboten sei.

Herr Oltmanns kündigt an, nach der Diskussion einen Änderungsantrag zu stellen.

Frau Beckmann geht auf die Ausführungen von **Herrn Masemann** ein und macht deutlich, dass eine Kommune durchaus Verbotszonen einrichten könne. Andere Städte (z.B. Celle, Hameln und Lüneburg) haben aufgrund der verdichteten Altstadt und der historischen (Fachwerk-) Gebäude den gesamten Innenstadtbereich mit einer Allgemeinverfügung als Verbotszone festgelegt. Aus Ihrer Sicht ist auch in Jever ein schützenswerter historischer Stadtkern. Bezüglich der Überwachung führt sie aus, dass auch eine stichprobenartige Kontrolle ausreichen könne, denn bei vielen Verboten sei dies auch der Fall. Bezugnehmend auf die Aussage von **Herrn Masemann**, dass er privat dem Antrag etwas abgewinnen könne, stellt Frau Beckmann fest, dass sich in der Gesellschaft eine Veränderung zum Abbrennen von Pyrotechnik eingestellt habe. Sie fügt hinzu, dass sich viele Menschen besonders für das Wohl der Tiere einsetzen würden. **Frau Beckmann** begrüßt den Vorschlag einer Veranstaltung und führt hier das Deichleuchten im Wangerland als tolle Alternative zum Feuerwerk an. Sie schlägt vor, ein „Marienleuchten“ oder ein „Silvester-Mitternachtslauf“ anzubieten unter Einbeziehung der örtlichen Gastronomie und des Handels.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Deichleuchten im Wangerland nicht mehr angeboten werden.

Herr Ulferts stimmt den Ausführungen von **Herr Masemann** zu und gibt zu bedenken, dass Personen, die aus Tradition oder anderen Gründen Feuerwerkskörper starten, dies nicht unterlassen würden um eine Alternativveranstaltung zu besuchen.

Herr Janßen unterstützt die Auffassung der Verwaltung und macht deutlich, dass die Kontrollen nicht durch das Ordnungsamt oder die Polizei zu leisten seien. Ferner seien keine finanziellen Mittel im Haushalt 2026 für eine Veranstaltung vorhanden. Sollte in den Folgejahren eine Alternative gewünscht werden, müssten die Haushaltsmittel entsprechend eingeplant werden. Er führt kurz aus, dass bereits Verbotszonen per Gesetz bestehen, die bei Zuwiderhandlungen als Ordnungswidrigkeit geahndet werden können. Herr Janßen schlägt vor, dem Beschlussvorschlag zu folgen und darüber hinaus dem nächsten Rat der Stadt Jever dieses Thema an die Hand zu geben, damit eine Dauerlösung gefunden werden könne.

Herr Oltmanns stellt den Antrag, dass eine Allgemeinverfügung für das Abbrennen von Pyrotechnik auf der Innenseite des Graftenringes erlassen werde. Hier bestünde eine klar erkennbare Abgrenzung für den Stadtkern inklusive des Schlosses.

Die Vorsitzende lässt über den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wie folgt abstimmen:

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 2 Nein 3 Enthaltung 2 Befangen 0

Im Anschluss lässt **die Vorsitzende** über den ursprünglichen Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever erlässt keine Allgemeinverfügung, um das Abbrennen von Pyrotechnik an bestimmten Orten im Stadtgebiet zu verbieten. Es wird an die Bürgerinnen und Bürger appelliert, dass möglichst keine Pyrotechnik abgebrannt wird. Die Stadt Jever führt keine weitere Veranstaltung am Silvesterabend (z.B. eine Laser- und Lightshow) durch.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7. Einrichtung eines Begrüßungs- und Informationsabends für
Neubürgerinnen und Neubürger der Stadt Jever;
Antrag der SPD-Fraktion vom 11. April 2025
Vorlage: BV/1268/2021-2026**

Die Vorsitzende erteilt **Herrn Janßen** das Wort, um kurz auf die Beschlussvorlage einzugehen.

Herr Janßen ist der Meinung, dass der erste Neubürgerempfang unter guter Beteiligung von Vereinen ein Erfolg gewesen sei. In den Folgejahren sei mit höheren Teilnehmerzahlen zu rechnen, da Neubürgerinnen und Neubürger bereits bei der Anmeldung im Einwohnermeldeamt über die Veranstaltung informiert werden würden.

Herr Ulferts regt an, noch mehr Vereine zu der Veranstaltung einzuladen. Überdies wirft er ein, dass die Veranstaltung im Rotationsprinzip in der jeverschen Gastronomie stattfinden könne, damit die Neubürgerinnen und Neubürger die Lokale kennenlernen können. Seines Erachtens würde die Stadtverwaltung Kosten und Personalressourcen einsparen können.

Frau Bischof merkt an, dass nicht gewährleistet werden kann, dass die Vereine auch in den Folgejahren aktiv die Veranstaltung mitgestalten. Sollte die Zahl der teilnehmenden Vereine sinken, könne auch die Qualität der Veranstaltung darunter leiden.

Frau Haartje-Graalfs berichtet von positivem Feedback von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und befürwortet die Idee von Herrn Ulferts, die Veranstaltung in einem Gastronomiebetrieb stattfinden zu lassen.

Herr Schüdzig spricht sich deutlich für die Fortführung des Neubürgerempfangs aus und begrüßt den Vorschlag der Verlagerung in die jeversche Gastronomie. Er gibt zu bedenken, dass die Kosten im Blick zu halten sind. Herr Schüdzig ist der Meinung, dass der diesjährige Empfang in der Gastronomie günstiger gewesen wäre.

Frau Remmers schlägt vor, dass anstatt eines Empfangs eine Stadtführung mit den Neubürgerinnen und Neubürgern durchgeführt werden solle, um die Stadt besser

kennenzulernen. Die Verwaltung teilt mit, dass der Personenkreis bereits bei der Anmeldung vom Einwohneramt einen Gutschein für eine Stadtführung erhalte.

Herr Bürgermeister Albers fasst zusammen, dass der Neubürgerempfang dauerhaft stattfinden solle und die Haushaltsmittel in Höhe von 8.000 Euro jährlich zur Verfügung gestellt werden. Der Vorschlag mit der Gastronomie werde von der Verwaltung geprüft, jedoch macht er darauf aufmerksam, dass bei der Größe der Veranstaltung viele Gaststätten in Jever nicht über ausreichend Kapazitäten verfügen würden.

Herr Ulferts fügt hinzu, dass die Gastronomie sicherlich günstiger als 5.280 Euro wäre und auch die Verwaltung bei der Planung entlastet werde.

Frau Bischof weist darauf hin, dass in der Summe viele Kosten für die Organisation enthalten seien. Der Anteil des Caterings sei sehr gering gewesen. Ihres Erachtens werde ein Gastronom nicht die Planung und Durchführung der Veranstaltung übernehmen, sondern nur für das leibliche Wohl sorgen und den Veranstaltungsort stellen.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde lässt **die Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever richtet ab sofort einmal jährlich einen Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger in Jever aus.

Die erforderlichen finanziellen Mittel in Höhe von ca. 8.000,00 Euro sind jährlich mit dem jeweiligen Haushaltsplan der Stadt Jever zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

**TOP 8. 33. Städte-Skat-Turnier in Zerbst / Anhalt;
Antrag des Skatclubs Schlossturm Jever auf Gewährung eines
Fahrtkostenzuschusses
Vorlage: BV/1274/2021-2026**

Die Vorsitzende erkundigt sich, ob es sich bei dem Antragsteller um einen Verein handele.

Herr Bürgermeister Albers bejaht dieses und führt weiter aus, dass der Skatclub Schlossturm Jever eine stabile Säule bei der Pflege mit der Partnerstadt Zerbst sei. Fast von Beginn an sei der Skatclub aktiv an der Städtepartnerschaft beteiligt. Dies solle auch seitens der Stadt gefördert werden.

Herr Ulferts erkundigt sich, ob der Skatclub nur bei der Stadt Jever einen Zuschussantrag gestellt habe oder auch zusätzlich an anderer Stelle.

Herr Bürgermeister Albers stellt fest, dass die Stadt Jever die alleinige Unterstützung für den Skatclub sei. Die Vereinsmitglieder, die sich an dem 33. Städte-Skat-Turnier in Zerbst beteiligen, finanzieren die Fahrt aus eigenen Mitteln.

Herr Janßen ergänzt, dass die jeversche Feuerwehr, der Skatclub Schlossturm Jever und das LOK Kulturzentrum maßgeblich die Städtepartnerschaft beleben.

Die Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever gewährt dem Skatclub Schlossturm Jever für die Teilnahme am 33. Städte-Skat-Turnier am 02. August 2026 in Zerbst / Anhalt einen finanziellen Zuschuss in Höhe von insgesamt 900,00 €.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

**TOP 9. Aufnahme des Johann-Rasenack-Freibades in den „Hanse-Fit“-Verbund;
Antrag der Fraktion "Freie Wähler" vom 23. April 2026
Vorlage: AN/1267/2021-2026**

Die Vorsitzende lässt, nachdem sich **Frau Haartje-Graalfs** sehr positiv über den Antrag der Fraktion „Freie Wähler“ geäußert hat, wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung soll sich in einer seiner nächsten Sitzungen inhaltlich mit dem Antrag der Fraktion „Freie Wähler“ vom 23. April 2026 hinsichtlich einer Kooperation des Johann-Rasenack-Freibades mit der „Hansefit GmbH“ befassen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 10. Sicherheitskonzept für das Altstadtfest 2026;
Vorstellung
Vorlage: MV/1270/2021-2026**

Die Vorsitzende erteilt **Frau Bischof** das Wort.

Frau Bischof stellt anhand der beigefügten Präsentation das vorläufige Sicherheitskonzept für das diesjährige Altstadtfest vor.

Im Anschluss erkundigt sich **Frau Beckmann**, ob die Sicherheitsdurchsagen auch in anderen Sprachen vorgesehen seien. Außerdem lobt sie die Nutzung des Wanderwaldes als Durchfahrtsperre. Weiterhin erkundigt sie sich nach der aktuellen Gefährdungslage.

Frau Bischof verweist auf die Anwesenheit von **Herr Wallenhorst**. Nachdem **die Vorsitzende** bei den Ausschussmitgliedern das Einverständnis für den Wortbeitrag erhalten hat, teilt **Herr Wallenhorst** mit, dass eine Gesamtbewertung der Gefährdungslage für alle Veranstaltungen deutschlandweit durch den Staatsschutz und das LKA erfolge. In den vergangenen Jahren ist man von einer allgemeinen und keiner konkreten Gefährdungslage ausgegangen. Er lobt das Konzept zum Altstadtfest und führt aus, dass sich die Besucherinnen und Besucher mit den Big Bags und den Wanderwald-Bäumen sicher fühlen können, jedoch erwecken diese Maßnahmen nicht den Eindruck eines hohen Sicherheitsrisikos. Für dieses Jahr hofft er wieder auf die Unterstützung der Bereitschaftspolizei.

Frau Bischof teilt mit, dass die Lautsprecherdurchsagen bisher nur in Deutsch an die Bühnen verteilt worden seien. Es wäre aber kein Problem die Durchsagen in anderen

Sprachen vorzubereiten, jedoch müsse dann auch auf jeder Bühne jemand in der Lage sein, alle vorgegeben Sprachen zu sprechen.

Herr Ulferts erwähnt, dass die technischen Voraussetzungen mittlerweile bestehen würden, dass gesprochene Texte direkt in eine andere Sprache übersetzt werden. Er bittet die Verwaltung dies zu prüfen.

Herr Janßen erkundigt sich, ob die Stadt Jever den Einsatz von Drohnen zur Überwachung des Altstadtfestes bereits in Betracht gezogen habe.

Herr Wallenhorst macht darauf aufmerksam, dass die Drohne nicht das Mittel seiner Wahl sei. Auf dem Altstadtfest sind alle an der Sicherheit beteiligten Personen sehr gut vernetzt und so positioniert an neuralgischen Punkten, dass eine gute Übersicht und der persönliche Kontakt zu den Gästen gewährleistet sei. **Herr Wallenhorst** geht davon aus, dass 98 Prozent der Besucherinnen und Besucher deutsch verstehen. Die verbleibenden zwei Prozent würden seiner Meinung nach mit dem Menschenstrom das Fest verlassen.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 11. Vorstellung der Verkehrsunfallstatistik 2025 der Polizeiinspektion
Wilhelmshaven-Friesland
Vorlage: MV/1275/2021-2026**

Herr Wallenhorst stellt den Ausschussmitgliedern die Verkehrsunfallstatistik 2025 anhand der beigefügten Präsentation vor.

Herr Janßen erkundigt sich, ob in Jever Verkehrsbereiche besonderes Unfallpotential bieten würden.

Herr Wallenhorst informiert, dass es Unfallhäufungsstellen in Jever gebe. Maßnahmen zur Entschärfung würden bei Besprechungen der Unfallkommissionen beraten werden. Er ist der Auffassung, dass nicht jeder Gefahrenbereich abgemildert werden könne, sondern eher an das Gesamtverhalten der Verkehrsbeteiligten appelliert werden müsse.

Abschließend stellt **Herr Janßen** fest, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer an der Schützenhofstraße oft die falsche Straßenseite nutzen würden und erkundigt sich, ob gerade im Bereich der BBS Jever Kontrollen durch die Polizei erfolgen würden.

Herr Wallenhorst verdeutlicht, dass keine zusätzlichen Kontrollen vorgesehen seien und Jever eine sehr sichere Stadt sei.

Zur Kenntnis genommen.

**TOP 12. Krisenleuchttürme und Krisenmanagement der Stadt Jever;
Sachstandsbericht
Vorlage: MV/1271/2021-2026**

Frau Aust stellt den aktuellen Sachstand für die Krisenleuchttürme und das Krisenmanagement der Stadt Jever anhand der beigefügten Präsentation vor.

Herr Schüdzig bedankt sich für die Präsentation und weist darauf hin, dass hier analog gearbeitet werden müsse, da im Krisenfall bei einem Stromausfall auf die Daten nicht mehr zugegriffen werden könne.

Frau Aust merkt an, dass dies das Thema auf der Sitzung des nächsten Arbeitskreises sei, sowie die Kommunikation aller Beteiligten untereinander.

Frau Beckmann lobt, dass vom letzten Ausschusstermin bis heute bereits eine gute Entwicklung zu sehen sei. Sie merkt an, dass der Flyer mit größeren Buchstaben oder mehr Kontrast besser lesbar sei.

Frau Bischof weist darauf hin, dass der Flyer im Original größer als das vorliegende Exemplar sei.

Frau Beckmann erkundigt sich bei **Frau Aust**, ab wann die Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger beginnen sollen. Sie begrüßt die Idee von Frau Berghaus mit der Versorgungskiste und möchte hier wissen, ab wann EDEKA Wichmann mit dem Verkauf beginnen werde.

Frau Aust teilt mit, dass Ende Juni / Anfang Juli mit dem Verkauf der Versorgungskisten gestartet werden soll. Die Informationsveranstaltungen werden voraussichtlich ab Herbst 2026 angeboten.

Frau Beckmann erfragt abschließend, ob die Sirenen funktionsfähig seien und, ob vorgesehen sei, immer Samstag mittags um 12 Uhr die Sirenen ertönen zu lassen.

Herr Masemann berichtet, dass der Landkreis Friesland die Aufbauarbeiten der Sirenenanlagen bald abgeschlossen habe. Es sei nicht vorgesehen, die Sirenen jeden Samstag zu starten, sondern nur am bundesweiten Warntag am 10. September 2026. Des Weiteren führt der Landkreis Friesland einen eigenen Warntag ab März 2027 ein. Er fügt hinzu, dass sicherlich Übungstage stattfinden und auch Durchsagen über die Sirenenanlagen gemacht werden könnten.

Herr Janßen erkundigt sich, wie weit die Stadt Jever im Vergleich zu den anderen Kommunen im Bereich Krisenmanagement sei.

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass ein Sachbearbeiter des Landkreises bei der letzten Besprechung des Arbeitskreises am 20. Mai 2026 betont habe, dass die Stadt Jever einen Vorsprung zu den umliegenden Kommunen habe. Ergänzend zum Thema teilt er mit, dass auch eine Fortbildung für die Personen vorgesehen sei, die aktiv an den Krisenleuchttürmen agieren sollen.

Herr Oltmanns begrüßt die Idee, dass die Informationsflyer dem Grundsteuerbescheid beigelegt werden sollen, weist jedoch darauf hin, dass die Verteilung über die Deutsche Post an alle Haushalte in Jever 1.500 Euro koste. Dies sollte die Verwaltung in Betracht ziehen, denn jede Bürgerin und jeder Bürger in Jever sollte diese Information zu Hause haben.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 13. Genehmigung des Protokolls Nr. 21 vom 23. April 2026 - öffentlicher Teil -

Vor der Abstimmung erkundigt sich **Herr Janßen** nach dem Sachstand der fehlenden Fahrradständer bei der KITA Rahrdom und der geplanten Auftaktveranstaltung mit den Eigentümern (L813).

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass nach seiner Meinung die Fahrradständer bestellt, aber noch nicht geliefert seien. Die Auftaktveranstaltung bezüglich des geplanten Radweges solle nach der Sommerpause stattfinden.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 14. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bischof teilt mit, dass die Stempelbox an der Tourist-Information für den TANO-Reisepass am 6. Mai 2026 bestellt wurde und die Lieferung noch ausstehe. Der Antrag der FDP-Fraktion vom 23. Mai 2025 „Aufstellung von Stempelboxen“ wird von der Verwaltung als erledigt betrachtet.

TOP 15. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der Bauausschuss des Landkreises Friesland in seiner letzten Sitzung beraten habe, dass aus der Feuerschutzsteuer 5.000 Euro für den Mannschaftstransportwagen gezahlt werden. Der Beschluss erfolgt am 01. Juli 2026 im Kreistag. Des Weiteren führt er aus, dass ein Entwicklungskonzept für das LOK Kulturzentrum erstellt worden sei und erfragt den Sachstand.

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass Ziel sei, in der Neuauflage des Masterplans ein Gesamtbild für alle Einrichtungen darzustellen. Hierzu gehören auch unter Anderem das Theater Am Dannhalm und das LOK Kulturzentrum. Die vorhandenen Konzepte sollen seitens der Bauabteilung der Stadt Jever überprüft werden. Zu Beginn des kommenden Jahres soll es zu konkreten Entscheidungen kommen, die dem neuen Rat der Stadt Jever vorgelegt werden sollen.

Herr Janßen erkundigt sich, wann die Baufahrzeuge den Dorfplatz Cleverns verlassen, damit die Dorfgemeinschaft den Platz wieder nutzen könne. Die Verwaltung sagte eine interne Klärung zu.

Herr Janßen fragt nach der Abwicklung des Bürgervereins Jever.

Herr Bürgermeister Albers erwidert, dass die Mitglieder des Vereins auf Antrag eine Versammlung verlangen könnten, um eine Abwicklung des Vereins zu erlangen. Nach seinem Kenntnisstand seien alle Vorstandsmitglieder zurückgetreten, jedoch könnten sich diese bis zur Neuregelung nicht aus der Verantwortung ziehen, da es sich um gewählte Mitglieder handele.

Herr Schüdzig fügt ergänzend hinzu, dass laut Satzung des Vereins der Vorstand bis zur Neuwahl neuer Vorstandsmitglieder im Amt bleibe und noch in der Pflicht sei.

Frau Haartje-Graalfs erkundigt sich nach der Resonanz für die Vereinsmeile beim Altstadtfest.

Frau Bischof berichtet von einer hohen Rückmeldezahl. Aktuell befinde sich die Abteilung 5 noch im Auswahlverfahren, um möglichst viele hiesige und auswärtige Bewerberinnen und Bewerber unterzubringen.

Frau Beckmann macht deutlich, dass in Jever viele Straßen aus den letzten Wintern noch Straßenschäden aufweisen. Sie informiert sich bei der Verwaltung, ob regelmäßig die

schadhaften Stellen ausgebessert werden. Des Weiteren möchte **Frau Beckmann** wissen, was mit dem Gebäude der ehemaligen Pizzeria „La Cassetta“ auf der Ecke Bahnhofstraße / Adolf-Ahlers-Straße passiere. Abschließend erfragt sie, ob eine Einweihung der Fahrradabstellanlage angedacht sei.

Herr Bürgermeister Albers berichtet von einer Begehung der Fahrradabstellanlage in der 25. Kalenderwoche. Im Anschluss werde in einem offiziellen Akt die Fahrradabstellanlage eingeweiht werden. Bezüglich des leerstehenden Gebäudes auf dem EDEKA-Gelände teilt er mit, dass die Stadt Jever nicht an dem privatrechtlichen Vorgang beteiligt gewesen sei. Nach seinem Kenntnisstand sei ein Rückbau des Gebäudes geplant, um weitere Parkflächen zu schaffen.

Die Stadt Jever kann nur im Rahmen der Straßenkontrollen des Baubetriebshofes die schlimmsten Schadstellen ausbessern. Er bestätigt, dass im letzten Winter die Straßenbeläge massiv Schaden genommen haben. Das Bauamt versuche, über dem normalen jährlichen Rahmen an Ausbesserungsarbeiten, Schäden zu beheben.

TOP 16. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt um 18:48 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Andrea Remmers

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Marion Diekmann

Protokollführerin